
Nummer 2213
Illustrierter
Film-Kurier
16. Jahrgang 1934
Herr
Kobin
geht auf Abenteuer

Herr Kobin geht auf Abenteuer

Nach einem Roman von Hanns Marschall

Drehbuch: Hanns Marschall und Dr. Max Wallner / Bild: Werner Bohne / Ton: Ludwig Ruhe
Bau: Otto Hunte / Aufnahmeleitung: Günther Grau / Schnitt: Wolfgang Becker
Musik: Leberecht von Guaita / Musikalische Leitung: Walter Ulfig

Produktionsleitung: Hans von Wolzogen / Herstellungsgruppe: Alfred Zeisler

Spielleitung: Hans Deppe

Personen

Lutz Kobin . . . . Hermann Speelmans
Monika, seine Frau . . . . Dorit Kreysler
Kurt Dannenberg,
Kriminalkommissar . . . . Fritz Odemar
Comte de Bary . . . . Walter Steinbeck
Vilma . . . . Maria Meißner
Kriminalrat Winkelmann . . . . . . Curt Lucas
Bankdirektor Werder . . . . . Hans von Zedlitz
Herr Beyer . . . . Werner Finck
Müller II . . . . Lothar Glathe
Aufwartefrau . . . . Lotte Werkmeister
Baron von Dingenberg . . . . . Werner Schott
Frau Havlicek . . . . Tony Tetzlaff
Jaques Bennoit, Kunsthändler . . . . Hugo Flink
Der fremde Herr . . . . Gerhard Bienert
Dr. Wolowsky . . . . S. O. Schoening
Kommissar Blaschek . . . . Josef Reithofer
Der Polizist . . . . Ernst Pröckl

Ferner: K. Benneleld, H. Birr, H. Czeczak, F. Klebusch, H. Kirchner, A. Korff, C. Pohl, K. Seitz
K. Specht, K. Swinburne, E. Wenck

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät
Afifa-Tonkopie



Ein Tofa-Film der Ufa im Ufaleih





Lutz Kobin hat genug von der ganzen Geschichte, sein ganzes Leben kommt ihm schal und eintönig vor. Jahraus, jahrein im Büro auf demselben Stuhl, immer dieselben Menschen, dieselbe Umgebung. Sieben Jahre lang ist er verheiratet mit seiner Monika, und sieben Jahre lang fängt Monika jeden Morgen zehn Lieder an, vollkommen sinnlos! Es ist nicht zum Aushalten! Seit 7 Jahren fragt sie jeden Abend, wenn Lutz nach Hause kommt: „Komm Schatz, du wirst doch sicher großen Hunger haben?!" Dieser ganze riesenhafte Stumpfsinn muß mal aufhören. Lutz liebt ja natürlich seine Monika, aber sie versteht ihn eben nicht, sein Seelenleben, das in die Ferne drängt, nach Abenteuern geradezu lechzt.



Sein alter F
genosse, der Krim
berg, versteht den geniale
Aber jetzt wird Lutz es ihnen
30 000 Dollar in Konstantinopel ab.
nicht wie gewöhnliche Menschen mit der
fliegen, fliegen, hinaus in die Weite! Dann
Begehren liebt, rät ihr klug, den Gatten ru
seine Monika nicht einen Tag leben; wenn er all
Flugplatz trifft Kobin den distinguierten älteren Herr
Man wird bekannt, – es ist der Comte de Bary, ein ri
In Prag muß er leider Station machen, aber schließlich, s
steigen und dem neu gewonnenen Freund in der fremde
solide Familienpension, man bummelt ein bißchen, aber Ko
Außerdem hat seine Frau vergessen, den rechten Hausschuh r
Besuch. Ein junger Herr, Baron von Dingenberg, muß ihn d
und der Baron gehen ins Zimmer Dingenbergs. Dingenberg fo
der alten wertvollen G
Wechsel des Barons und
ein Schuß. „Verdammt
Kobin hat offensichtlich
unterzutauchen. Rasch
und steckt sie in die B
ist Ihr Paß, Herr Baron
rekognosziert als Lutz



d und Haus-
ommissar Dannen-
ebensowenig wie Monika.
en! Er hat eine Erbschaft von
en. Da wird er selbst hinfahren; aber
bahn, nein, er wird fliegen zum Bosporus,
g, der die kleine Frau Monika still und ohne
re zu lassen. Lutz kann ja im Grunde ohne
eist, ist er in drei Tagen wieder da! – Auf dem
der, der gestern in der Bank 100 Pfund einwechselte.
ehender Graf, dabei sehr liebenswürdig und zugänglich.
g hat es ja Kobin gar nicht. Er wird auch in Prag aus-
dt Gesellschaft leisten. Der Graf kennt eine nette, kleine,
st enttäuscht. Wo bleibt die Sensation, das große Erlebnis?
nzupacken . . . – Bei der Rückkehr ins Hotel erhält der Graf
nd sprechen. Die Unterhaltung wird immer erregter, der Graf
heftig von dem Grafen Geld, einen Teil wenigstens des Erlöses
e, die der letzte Besitz des Barons sind, aber Bary hat ja die
bt hart. Bary verläßt das Zimmer und geht zu Kobin. Da kracht
gt der Graf, aber dann kombiniert er blitzschnell:
gelder unterschlagen, hat also ein Interesse daran,
t er dem gänzlich verstörten Kobin seine Papiere ab
sche des Toten, dessen Papiere er Lutz gibt. „Hier
Dingenberg!" – Der Tote wird von der Polizei
, Bankprokurist aus Berlin. Bei der Vernehmung



weiß Bary es stets so einzurichten, daß Kobin nicht zu Worte kommt, er bleibt dem Gericht gegenüber der Baron Dingenberg. Das geht jedoch dem guten Lutz über die Hutschnur! Aber Gott sei Dank ist er ja ein erfahrener Kriminalist, im Grunde viel schlauer als sein Freund Dannenberg – dieser Bary scheint ein gefährlicher Bursche zu sein, der muß entlarvt werden, aber nach allen Regeln höchster Detektivkunst. Lutz hat Glück, er lernt eine Pensionsgenossin namens Vilma kennen und zieht sie ins Vertrauen. Sie soll ihm einen Brief mit der Flugpost nach Berlin schicken, denn Bary beobachtet ihn auf Schritt und Tritt. Vilma erfährt auch, das Kobin noch nach Konstantinopel muß wegen der Erbschaft. Das ist ja sehr interessant für Vilma, die, was der große Detektiv natürlich nicht gemerkt hat, mit Bary unter einer Decke steckt. Kobins Brief geht auch richtig ab, aber ohne Inhalt. – Inzwischen ist bei der Bank in Berlin die Nachricht eingegangen, daß die vom Grafen de Bary eingewechselten 1000 Pfund gestohlen waren. Der Kriminalkommissar Winkelmann forscht nach, Herr Kobin hatte es ja so eilig mit dem Wechseln. Wo ist Kobin? Gekündigt, auf einer Reise nach Konstantinopel. Das ist



verdächtig! — Winkelmann trifft in Kobins Wohnung seinen Kollegen Dannenberg und übergibt ihm den Fall. Dannenberg ist in Sorge um den guten Lutz und fährt mit Monika nach Prag. Dort hat sich das Netz um Kobin immer mehr zugezogen. Der Plan ist, ihm auch die Erbschaft in Konstantinopel abzujagen. Aber die Gegenspieler sind eingetroffen. Dannenberg mobilisiert die Prager Kriminalbehörde. Kobin der Amateurdetektiv, macht Fehler über Fehler. Wir sehen ihn beim Notar, denn dort glaubt er sich ganz sicher. Der Händler tritt auf, der die Bilder kaufen will, eine falsche Monika erscheint, und schließlich wird Bary brutal und versucht mit Gewalt, sein Ziel zu erreichen. Aber im letzten Augenblick, nach schwerstem Kampf im Dunkel eines verlassenen Hauses kommt für Kobin die Rettung. — An Abenteuern hat er genug. Er weiß jetzt, wie gut er es zu Hause hat bei seiner Monika. Nur schnell zurück ins traute Heim und zur Bank! Herr Kobin geht nie mehr auf Abenteuer!

*



Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag
Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68